

GRENZLAND AM RHEIN

EMMERICH
REES ISSELBURG

REES
Amprion will
Seite D3

RHEINISCHE POST

Radiologie: Ambulant für Kassenpatienten

Die radiologische Praxis im St.-Willibrord-Spital ermöglicht erstmals auch die ambulante Versorgung von Kassenpatienten in Emmerich. Das Medizinische Versorgungszentrum Wesel hat die Abteilung übernommen.

EMMERICH (RP) Kassenpatienten sollen jetzt von einer deutlichen Verbesserung des medizinischen Angebots in Emmerich profitieren: Sie können im Krankenhaus nun erstmals ambulant radiologisch versorgt werden. Das gab es bislang nicht. Möglich macht dieses Angebot nun das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Radiologie im Forum / Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin mit Hauptsitz am Marien-Hospital in Wesel. Das MVZ hat die Radiologie im St.-Willibrord-Spital übernommen, inklusive Personal und Geräte, und im Krankenhaus eine Zweigpraxis eingerichtet.

„Wir freuen uns, in Emmerich unsere diagnostischen Leistungen jetzt nicht nur stationär, sondern auch ambulant anbieten zu können“, sagt PD Dr. Lino Sawicki-Dorst. Der Facharzt für Radiologie ist Geschäftsführer des MVZ und Chefarzt der Radiologie im Marien-Hospital. Standortleiterin im St.-Willibrord-Spital bleibt Mariola Gorniak, Fachärztin für Diagnostische Radiologie. Zum Team der Radiologie gehören 15 Personen. Die meisten von ihnen sind Röntgen-MTRA (Medizinisch-technischer Radiologie-Assistenten) oder MFA (Medizinische Fachangestellte) mit Zusatzqualifikation.

Für die bildgebende Diagnostik steht im St.-Willibrord-Spital eine Reihe von Untersuchungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Zwecken zur Verfügung. Die Magnetresonanztomographie (auch Kernspintomograph, kurz MRT) kommt ohne Röntgenstrahlung aus und erzeugt über Magnetfelder Bilder des menschlichen Körpers.

Diese Methode ist hauptsächlich dazu geeignet, Weichteile anatomisch genau darzustellen. In Emmerich erfolgen MRT-Untersuchungen der Wirbelsäule und des Schädels, aller Gelenke sowie von Thorax (Brustraum) und Abdomen (Bauchraum). Hinzu kommen MRT-Angiographien (Darstellung der Blutgefäße). Entsprechende Untersuchungen sind auch mittels Computertomographie (CT) möglich. Diese Technik arbeitet mit Röntgenstrahlen und stellt hauptsächlich Knochen, Lunge und größere Organstrukturen dar.

Um MRT- und CT-Befunde noch besser sichtbar zu machen, werden



In der Radiologie des Emmericher Willibrord-Spitals hat das MVZ Wesel eine Zweigpraxis eingerichtet.

RP-ARCHIVFOTO:
MARKUS VAN OFFERN



Das Foto zeigt das Team der Radiologie im Emmericher Krankenhaus mit der Standortleiterin Mariola Gorniak (4.v.r.).

FOTO: POWERPRESS MEDIEN

alle Untersuchungen mit 3D-Technik nachbearbeitet. Konventionelle Röntgenuntersuchungen von Körperstamm und Gelenken komplettieren das Leistungsspektrum des MVZ Radiologie im Forum.

„Unser Ziel ist es, binnen zwei Wochen einen MRT-Termin zu ermöglichen“, sagt PD Dr. Sawicki-Dorst. Üblich seien Wartezeiten von sechs bis acht Wochen. „Wir versprechen uns von der Zusammenarbeit posi-

ve Effekte für beide Partner“, erklärt der Geschäftsführer. „Durch die erwartete Vielzahl von ambulanten Patienten, die unser Angebot nutzen, kann das Krankenhaus neue Patienten gewinnen.“

INFO

Kooperation mit Firma vorzeitig beendet

Historie Im Jahr 2016 hatte das Willibrord-Spital mit der Firma „medneo“ eine Kooperation über zehn Jahre abgeschlossen. Das Berliner Unternehmen sollte für die immer aufwendiger werdende technische Seite der Radiologie zuständig sein, das Krankenhaus für die medizinische. Die Zusammenarbeit wurde jedoch bereits Ende 2018 vorzeitig beendet. Offenbar war das Konstrukt, für das das Spital seinerzeit gut zwei Millionen Euro investierte, auf die Kooperation mit der Klever Radiologie ausgerichtet, die aber nicht zustande kam.